

Drieschnitz: Tag der offenen Tür auf „Thunder Horse Ranch“ ist voller Erfolg

Seite 11



Magazin zum Jubiläum: Heute liegt der RUNDSCHAU das dritte von sieben Geburtstags-Magazinen bei



Im Interview: Silly will und muss „Farbe bekennen“ Seite 5

LAUSITZER RUNDSCHAU

ZEITUNG FÜR SPREE-NEISSE

DIENSTAG, 17. MAI 2016 / NR. 113 / 65. JAHRGANG

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

AUSGABE SPREMBERG



SPREE-NEISSE

Rund 2500 Besucher beim Deryn-Cup in Forst

Forst. Rund 2500 Zuschauer haben nach Veranstalterangaben den 6. Deryn-Cup und den Großen Pfingstpreis am Wochenende in Forst erlebt. Wegen des schlechten Wetters wurde am Sonntag nur das Haupttreffen ausgetragen, das Lokalmatador Stefan Schäfer für sich entschied. Durch die „Hölle von Forst“ waren zuvor am Samstag 13 Rennfahrer-Teams gegangen. Marcel Barth siegte. *ang*

LOKALES & SPORT SEITEN 15 & 20

FUSSBALL / BUNDESLIGA

VfB Stuttgart steigt ab, Frankfurt in die Relegation

Berlin. Der VfB Stuttgart steht neben Hannover 96 als zweiter Bundesliga-Absteiger fest. Hoffnung hat noch Eintracht Frankfurt. Der Drittletzte spielt zwei Relegationsspartien gegen den 1. FC Nürnberg. *red/bl* SPORT SEITE 19

Energie Cottbus - der Absturz in den Amateurfußball

Nach 19 Jahren ist das Lausitzer Fußballmärchen zu Ende. Der FC Energie stürzt nach dem Abstiegsdrama gegen Mainz in die Regionalliga und damit in den Amateur-

fußball. Im Schicksalsspiel fehlten den Profis um Torsten Mattuschka zwei Minuten bis zur Rettung. Nun steht der Verein vor einem Scherbenhaufen, Präsident Wolfgang

Neubert sagt aber: „Es muss jetzt irgendwie weitergehen.“ Die zentrale Rolle in den Planungen spielt Trainer Wollitz. *SPORT SEITEN 17 & 18* Foto: Ottmar Winter/owe!

KOMMENTAR
OLIVER
HAUSTEIN-
TESSMER



Streit um gewalttätige Kohle-Gegner

Aktionen gegen Vattenfall in der Lausitz / Vorübergehende Festnahmen und Ermittlungen

Straftaten sind kein Umweltschutz

Mit Umweltschutz haben die radikalen Kräfte bei den Anti-Braunkohle-Protesten in der Lausitz nichts am Hut. Es gibt keinen Grund, Klimacamp und „Ende Gelände“ nur abzufeuern. Beschädigte Geräte im Tagebau Welzow-Süd, ein zerstörter Zaun und bedrohte Sicherheitsleute im Kraftwerk Schwarze Pumpe, Eingriff in die Stromversorgung durch Gleisblockaden: Das ist kein Verdienst, das sind Taten, die bestraft werden müssen.

Natürlich gibt es viele anständige Braunkohle-Gegner. Sie setzen wie die -Befürworter auf Übergangslösungen bei der Energiewende und auf Geld für einen Strukturwandel in der Region. Die Vernünftigen dürfen sich nicht gemein machen mit aggressiven Störern. Zu jenen zählen leider auch rechtsextreme Trittbrettfahrer, die Polizisten Pfingstmontagfrüh am Klimacamp aufgegabelt haben. *oliver.hausteintessmer@lr-online.de*

Klimaschutzaktivisten feiern ihre Blockade von Anlagen des Bergbaubetreibers Vattenfall in der Lausitz als Erfolg. Sie kündigen weitere Aktionen an. Brandenburger SPD-Politiker sprechen von Gewalt und Selbstjustiz.

Von Simone Wendler

Cottbus. Etwa 2000 Braunkohlegegner haben über Pfingsten in der Lausitz gegen die Nutzung von Braunkohle zur Energiegewinnung protestiert. Aktivisten

Polen und Deutschland jagen Solarmodul-Diebe

Eberswalde. Polnische und brandenburgische Polizisten machen verstärkt Jagd auf Diebe, die auf deutscher Seite Solarmodule stehlen. Laut Landeskriminalamt in Brandenburg sind bereits zwei große Schläge gegen Banden gelungen. Die in Deutschland entwendeten Solarmodule werden in Polen über Hehler auf den Markt gebracht. *dpa/oh* LÄNDER SEITE 4

besetzten am Freitag Bagger, Förderbänder und die Kohleverladung im Tagebau Welzow-Süd. Anhänger des Netzwerks „Ende Gelände“ blockierten Schienen der Kohlebahn und schnitten das Kraftwerk Schwarze Pumpe so vom Nachschub ab.

Am Samstag drangen Klimaaktivisten gewaltsam auf das Kraftwerksgelände vor. 130 Beteiligte wurden vorübergehend festgenommen. Gegen sie ermittelt die Polizei wegen schweren Landfriedensbruchs.

Union geht auf Distanz zur SPD - Gabriel sucht Kanzlerkandidaten

Berlin. Führende Unionspolitiker sind gegen ein Bündnis mit der SPD nach 2017. „Eine Fortsetzung der Großen Koalition sollte es nach der nächsten Wahl möglichst nicht geben, auch wenn wir nach wie vor gut mit der SPD regieren“, sagte Fraktionschef Volker Kauder (CDU). Präsidiumsmitglied Jens Spahn empfahl, die Chancen von Schwarz-Grün auszuloten.

Brandenburgs Grüne zogen eine „positive Bilanz“ der Proteste, distanzieren sich aber vom Durchbrechen des Kraftwerkzauns. Ministerpräsident Dietmar Woidke warf den Besetzern der Anlagen vor, die Stromversorgung für Tausende Menschen gefährdet zu haben. Wirtschaftsminister Albrecht Gerber (beide SPD) verurteilte die Aktionen als Gewalt und Selbstjustiz.

Vattenfall warf „Ende Gelände“ vor, zeitweise die Kontrolle über radikale Kräfte verloren zu ha-

ben. Der Zusammenstoß am Kraftwerk sei gezielt geplant worden, sagte Vattenfall-Chef Hartmuth Zeiß. Am Sonntagnachmittag gab ein Teil der Öko-Aktivisten die Blockaden freiwillig auf. Andere mussten von der Polizei entfernt werden.

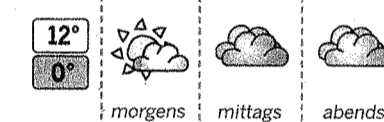
Ungeachtet der Kritik plant „Ende Gelände“ neue Aktionen. „Wir werden an Vattenfall und an der Lausitz dranbleiben“, sagte eine Sprecherin des Bündnisses am Pfingstmontag. *mit dpa*

THEMA DES TAGES SEITE 3

Steuerzahler bürgen für neue BER-Kredite

Schönefeld. Der Bund sowie Berlin und Brandenburg - und damit die Steuerzahler - bürgen zu 100 Prozent für neue Kredite zum Bau des Hauptstadtflughafens BER. Insgesamt will das staatliche Unternehmen weitere 1,1 Milliarden Euro bei Banken aufnehmen. Insgesamt sollen sich die Baukosten auf 6,9 Milliarden Euro erhöhen. *dpa/oh* LÄNDER SEITE 4

WETTER HEUTE



GEWINNZAHLEN (OHNE GEWÄHR)

Lotto am Samstag:

5, 13, 15, 26, 30, 44

Superzahl: 9

Spier 6: 3 2 2 7 9 9

Spier 7: 2 9 8 1 7 9 3

Glücksspirale:

Endziffer 3: 10 Euro; 80: 20 Euro; 814: 50 Euro; 3712: 500 Euro; 50 399: 5000 Euro; 123 230: 100 000 Euro; 080 192: 100 000 Euro

Sofortrente:

1 104 252: 7500 Euro

1 138 917: 7500 Euro

ARD-Fernsehlotterie:

8 421 343: VW Golf

3 918 852: VW Polo

2 812 200: Saarland-Reise

2 283 881: Schwarzwald-Reise

7 330 048: 100 000 Euro

13er-Wette:

0 1 1 2 1 2 1 2 0 2 2 1 1

Auswahlwette:

1, 17, 20, 26, 27, 28

Zusatzspiel: 34

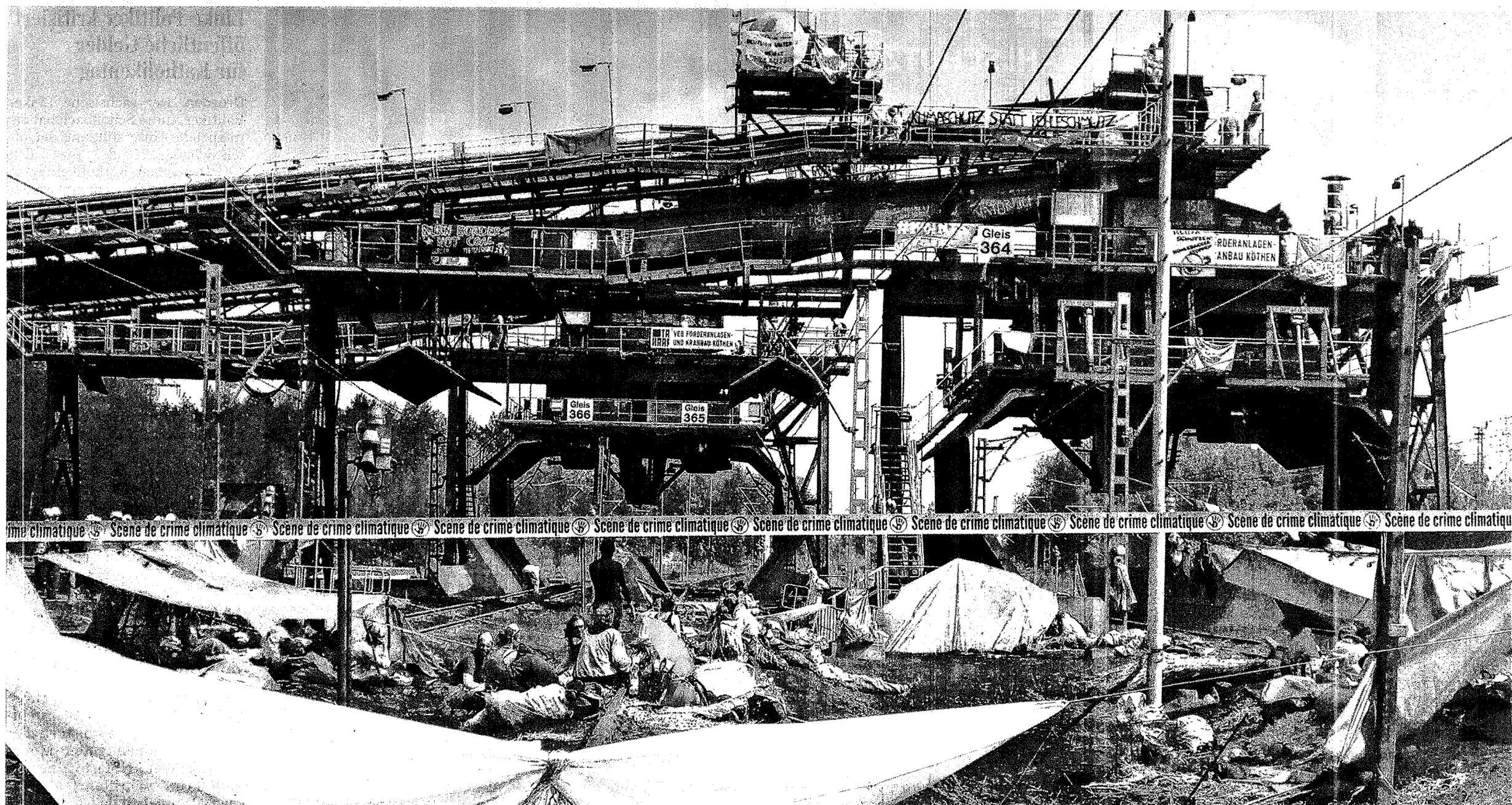
Aktion Mensch:

3 057 244: Sofortgewinn

5 351 275: Kombigewinn

4 210 817: Dauergewinn

59 046: Zusatzspiel



Ein zentraler Blockadeort war die Kohleverladung am Rande des Tagebaus Welzow-Süd. Hunderte Aktivisten belagerten nicht nur die Station selbst, sondern auch die Schienen darunter.

Fotos (4): Wendler

Kohlekampf im Lausitzer Revier

Besetzung von Tagebau, Kohleverladung und Gleisen durch Klimaaktivisten / Spontane Gegendemonstration von Bergleuten

Etwa 2000 Gegner der Kohleverstromung aus ganz Europa versuchten am Pfingstweekende, den Tagebau Welzow-Süd und das Kraftwerk Schwarze Pumpe lahm zu legen. Der Protest verlief nur teilweise friedlich.

Von Simone Wendler

Cottbus. Es waren mehrere Hundert Menschen, die in weißen Staubanzügen und meist maskiert am Samstagabend mit Gewalt auf das Gelände des Kraftwerkes Schwarze Pumpe vordrangen. Sie rissen dazu einen Zaun nieder. Polizisten, die auf dem Kraftwerksgelände warteten, drängten sie zurück. Es gab 130 vorläufige Festnahmen wegen schweren Landfriedensbruchs.

Es war der Höhepunkt eines Protestwochenendes, zu dem sich nach Angaben der Organisatoren etwa 3000 Klimaschützer aus ganz Europa in der Lausitz eingefunden hatten. Ausgangspunkt war das einwöchige Klimacamp im Welzower Ortsteil Proschim. Von dort aus steuerte das Netzwerk „Ende Gelände“ die Aktionen gegen die Braunkohlewirtschaft in der Lausitz mit dem erklärten Ziel, „die Betriebsabläufe zu stören“.

Defensive Polizeitaktik

Die Polizei hatte sich für eine deeskalierende Strategie entschieden. Sie leistete keinen Widerstand, als Hunderte Aktivisten an verschiedenen Stellen des Revieres am Freitagnachmittag mit den Besetzungen begannen. Sie setzten und ketteten sich

zum Teil an Schienen der Kohleverbindungsbahn, enterten Bagger und Förderbänder im Tagebau Welzow-Süd und brachten die dortige Kohleverladung unter ihre Kontrolle. Offensichtliches Ziel des planmäßigen Vorgehens war es, das Kraftwerk Schwarze Pumpe vom Kohlenachschub abzuschneiden und zum Stillstand zu bringen.

Spontandemo pro Kohle

Das Kraftwerk musste deshalb am Samstag in seiner Leistung deutlich gedrosselt werden. Doch das reichte den Besetzern offenbar nicht aus. Nachdem es ihnen nicht gelungen war, in den Kohlebunker des Kraftwerkes zu gelangen, wurde kurz danach der Zaun durchbrochen.

Diese Aktion war dann Auslöser für eine Spontandemo pro Braunkohle vor dem Kraftwerk. „Ich habe mich gefreut, dass so viele Menschen dazu so schnell zusammenkamen“, sagt Ulrich Freese, Bundestagsabgeordneter der SPD aus Spremberg und langjähriger Funktionär der Bergbaugewerkschaft IG BCE. Er spricht von 1000 Teilnehmern.

Freese wirft Bundestagsabgeordneten wie der Grünen Annalena Baerbock vor, dass sie bei ihrem Aufruf zum Klimacamp hätten wissen müssen, dass sie Gewalttätigen eine Plattform bieten: „Das ist verwerflich.“

Die Grünen, die sich mit vielen Funktionären an einer großen Anti-Kohle-Demonstration am Samstag in Welzow beteiligten, werteten das Braunkohle-Protest-Wochenende insgesamt als Erfolg.

Das zeige, „dass der Widerstand gegen die ungebremste Nutzung der Braunkohle aus der Mitte der Gesellschaft kommt“, heißt es in einer Mitteilung des Brandenburgischen Landesverbandes der Ökopartei.

Zu dem Durchbrechen des Kraftwerkszaunes in Schwarze Pumpe und dem „Durchqueren“ des umzäunten Geländes geht die Partei auf Distanz. „Wir hätten uns diese Bilder gern erspart“, so der brandenburgische Fraktionschef Axel Vogel, der als „parlamentarischer Beobachter“ vor Ort war. Von einer „Besetzung“ könne aber keine Rede sein.

Keine Distanz zu Gewalttätigen

„Die wollten nur friedlich über das Gelände ziehen, so meine Beobachtung“, sagt Vogel. „Ich rechtfertige das aber nicht.“ Das Netzwerk „Ende Gelände“, das den „zivilen Ungehorsam“ organisierte, sprach sogar nur von einem „kurzen Gerangel“ mit der Polizei.

Vattenfall als Betreiber der Kraftwerke und Tagebaue in der Region fand deutlichere Worte. „Entgegen der Aussagen von Kli-

macamp und Ende Gelände haben sich die Gruppen nicht in friedliche und gewaltbereite Demonstranten differenziert, sondern mehrheitlich in einem Gewaltkonsens gegen das Unternehmen zusammengefunden“, beklagte Vattenfall-Chef Hartmuth Zeiß. Der Zusammenstoß in Schwarze Pumpe sei gezielt geplant worden. „Es ist eine neue Qualität, durch gewaltsamen Druck zu versuchen, ein Kraftwerk zur Einstellung der Stromerzeugung zu zwingen“, so Zeiß. Am Pfingstmontag ging der Tagebau Welzow-Süd wieder in Betrieb. Auch der Kohlenachschub für das Kraftwerk Schwarze Pumpe lief uneingeschränkt.

In der Nacht zum Montag hatte die Polizei noch einen Trupp von 57 Anhängern der rechten Szene in der Nähe des Klimacamps in Proschim aufgegriffen. Sie wollten die Auseinandersetzungen in Schwarze Pumpe vermutlich als Trittbrettfahrer nutzen. Die Polizei erteilte ihnen Platzverweise.

Im Internet:
Mehr Bilder und Informationen unter www.lr-onlin.de/kohle

KRAFTWERK SCHWARZE PUMPE

◆ Das Kraftwerk Schwarze Pumpe hat 1600 Megawatt installierte Leistung und wurde nach der Wende erst gebaut. 1998 ging es ans Netz. Kohle bekommt die Anlage überwiegend aus dem Tagebau Welzow-Süd und aus der sächsischen Grube Nochten.

◆ An dem Kraftwerk hängt auch die Wärmeversorgung für zahlreiche öffentliche Einrichtungen in der Umgebung. Dazu gehören Kindertagesstätten, das Spremberger Krankenhaus und der Zoo in Hoyerswerda.

sim

Unter dem QR-Code: ein Video vom gewaltsamen Eindringen in das Kraftwerk Schwarze Pumpe



Nur teilweise räumten Besetzer am Sonntag wieder freiwillig die Kohlegleise. Es gab vorläufige Festnahmen.

Foto: Henry Gbureck/gbk1



Carmen Krause demonstrierte mit Kinderwagen für die Kohle.

tdt01/1



Spontan kamen am Samstag innerhalb von zwei Stunden mehrere Hundert Menschen aus der ganzen Region nach einem Facebook-Aufruf zur Gegendemo vor dem Kraftwerk Schwarze Pumpe

Foto: Bogott/dbo1



Braunkohlestaub in Flaschen als Souvenir.



Das Netzwerk „Ende Gelände“ organisierte die Besetzungen.